

# Distancelearning

# ganz leicht gemacht

Um die Eltern von schulpflichtigen Kindern zu entlasten, hat das Kinderwunschzentrum Zech in Bregenz ein eigenes Betreuungsangebot auf die Beine gestellt.

Viele berufstätige Eltern wissen aufgrund des Lockdowns nicht, wie sie ihre schulpflichtigen Kinder betreuen sollen. Der Urlaub ist oftmals aufgebraucht und die Sonderbetreuungszeit für dahel gilt nur, wenn der Chef mitspielt. Wie ein Unternehmen seinen Beschäftigten unter die Arme greifen kann, zeigt das Bregenzer Kinderwunschzentrum Zech vor: Dort wurde kurzerhand ein maßgeschneidertes Angebot für die schulpflichtigen Kinder der rund 40 Mitarbeiter aus dem Boden gestampft. „Wir haben eine Schülerbetreuung mit pädagogischer Begleitung eingerichtet“, berichtet der Geschäftsführer und ärztliche Leiter des Kinderwunschzentrums, Maximilian Murringer. Täglich werden bis zu zehn Kinder und Jugendliche – vom Volks-

schüler bis zum Gymnasialten – von einer eigens eingestellten pädagogischen Be-

77



Foto: Wolfgang Pfeiffer

**Schlussendlich kommt es uns viel günstiger, wenn wir Mitarbeiter haben, die sich voll auf ihre Arbeit konzentrieren können.**

Maximilian Murringer, Geschäftsführer

treuerin bei ihren Aufgaben unterstützt. Die Kinder bekommen sogar die dafür benötigten Computer zur Verfügung gestellt, für die Mittagsbetreuung samt Verpflegung ist ebenfalls gesorgt. „Wir haben Räumlichkeiten frei gemacht, die groß genug sind, damit die Kinder mit Abstand zu einander sitzen können. Neben den üblichen Hygienestandards, die für uns im Besonderen gelten, haben wir auch ein spezielles Sicherheitskonzept mit Corona-Tests für alle bei uns im Haus eingeführt.“

## Win-win-Situation für alle Beteiligten

Die Mitarbeiter schätzen das Angebot: „Ich bin sehr dankbar für diese Möglichkeit – das ist eine enorme Erleichterung in dieser schwierigen Zeit“, berichtet Jelena, Mitarbeiterin im medizinischen Dienst und Mutter von drei Kindern. „Die Betreuerin ist sehr nett und meine Kinder haben Spaß. Und wenn wir dann gemeinsam nach Hause gehen, sind wir alle ausgeglichener. Einfach eine tolle Sache!“

Die Initiative für das Angebot ist vom Chef selbst ausgegangen: „Wir hätten sonst den Betrieb herunterfahren müssen. Die derzeitige Situation in den Schulen belastet die Eltern sehr – vor allem auch Alleinerziehende“, sagt Murringer. Er sieht nur Vorteile in der betriebsinternen Schülerbetreuung: „Die Mitarbeiter kommen mit ihren Kindern entspannt

zur Arbeit und wissen, dass das Distancelearning funktioniert.“ Die nicht unerheblichen Kosten nehme er sehr gerne in Kauf: „Schlussendlich kommt es uns viel günstiger, wenn wir Mitarbeiter haben, die sich voll auf ihre Arbeit konzentrieren können. Man muss keine Termine verschieben, hat dadurch keine Ausfälle und keine unzufriedenen Patienten.“ Außerdem profitiere das Unternehmen auch langfristig von einem zufriedenen Personal. „Wenn die Mitarbeiter merken, dass die Geschäftsleitung für sie da ist, hebt das die Motivation.“ Das Angebot werde so lange aufrechterhalten, bis es wieder einen regulären Schulbetrieb gebe. Ein Projekt mit Vorbildcharakter!



Schülerbetreuung im Kinderwunschzentrum: den Kids macht's Spass, die Eltern atmen auf



## Geschäftemacherei statt Hilfe

Viele Voralberger haben damit zu kämpfen, dass ihre Internetverbindung nicht für Heimarbeit ausgerichtet ist. Laut Konsumentenschutz würden etliche Anbieter die Notlage

ausnützen und ihren Kunden teure Verträge unterjubeln. Auch Beschwerden würden nur unzureichend bearbeitet, die Kunden säßen oft stundenlang in den Hotlines fest.